

My problematic High School life

Das 1. Jahr an der Konoha High

Von BlackAngelsHeart

Prolog: The Arrival

Prolog-The Arrival

10. Oktober, 7:00 Uhr Osaka

Ein unangenehmer Ton unterbrach die Stille in meinem Zimmer. Genervt stellte ich meinen Wecker aus und stand auf. Ich konnte sehen, wie die Sonne in mein Zimmer schien und die Vögel zwitscherten. Alles schön und gut, aber ich war nicht in der richtigen Stimmung.

„Aufwachen, Amaya. Wir fahren los!“, rief meine Mutter aus der Küche.

„Ja, ich komme gleich!“, antwortete ich.

Genau. Wir zogen schon wieder um. Aber das war nicht das eigentliche Problem. Wegen meiner Firma zogen wir so gut wie jedes Jahr um, deswegen machte es mir nicht so viel aus, aber dieses Mal war etwas anders...

„Hör auf zu weinen, Amaya... Versprich mir nur eine einzige Sache...“

„Argh! Ich darf nicht anfangen zu weinen!“

Mit Mühe hielt ich ein paar Tränen zurück und ging ins Bad um mich fertig zu machen. Als ich vor dem Spiegel stand, atmete ich nochmal tief durch.

Ich heiße Amaya Reanato und bin 17 Jahre alt. Ich habe schwarze Haare, violette Augen und bin etwa 1,70 m groß. Ich bin ein Einzelkind. Meine Eltern führen eine große und bekannte Firma, deren Firmensitz im Moment in Tokyo, die Hauptstadt Japans, ist. Deswegen zogen wir von Osaka nach Tokyo. Vor mir lagen über sechs Stunden Fahrt.

Als ich mit allem fertig war, ging ich in die Küche, wo meine Eltern und ich frühstückten. Danach stiegen wir sofort ins Auto.

„Mum?“

„Ja, Schatz?“

„Können wir vorher nochmal kurz Halt am Grab machen?“

Meine Eltern schauten sich besorgt an.

„Natürlich, Schatz. Wenn du willst. Sollen wir noch schnell Blumen kaufen?“

„Das wäre nett. Danke, ōka-san!“

Wir hielten kurz an einem Blumenladen und fuhren Richtung Friedhof. Als wir ankamen, stieg ich sofort aus und lief zum Grab. Darauf stand der Name Kanari Yuri. Das Todesdatum war vorgestern. Ich kniete mich hin und legte meinen Blumenstrauß zu den vielen anderen Blumen am Grab.

„Kein Wunder, dass hier schon so viele Blumen liegen. Gestern war die Beerdigung und ich war nicht dabei...“

Als ich wieder aufstand, konnte ich die Tränen nicht mehr zurückhalten.

„Es tut mir leid, Yuri! Es tut mir leid! Ich werde mich daran halten! Ich werde unser Ziel erreichen! Ich habe es dir versprochen!“

Mit meinem Ärmel wischte ich mir meine Tränen weg und lief mit roten Augen zurück zum Auto. Meine Eltern verstanden mich und sagten nichts weiter dazu, also fuhren wir endlich Richtung Tokyo.

Nach einer Weile hatte ich mich komplett beruhigt und griff nach meiner violetten Gitarre, die neben mir auf der Rückbank lag. Es ist ein Einzelstück, das ich zu meinem 14. Geburtstag bekommen habe. Ich spielte einige Akkorde und fing an zu singen.

(Stay – Blackpink)

*So easily, with harsh words
You put scars in my head
Without even saying sorry
Again, I'm comforting myself
Always nervous
If you're gonna leave me
I just want you to stay*

*In your expressionless face
That's getting more and more dull
I whisper to the mirror
Let's slowly let this go
You take me for granted
But that's you
But still, stay stay stay with me*

*This sad melody resembles you
It makes me cry eh eh
Your scent is a sweet felony
I hate you so much but I love you*

*Before the dark night traps me in
Don't leave me
Do you still love me? If you feel the same
Don't leave today
Don't ask why it has to be you
Just stay with me*

*(It goes a little something like)
Lalalalalala Lalalalalala Lalalalalala
Lalalalalala Lalalalalala Lalalalalala
I don't expect a lot right now
Just stay with me*

There's nothing more I want now

*I can't even tell if my heart is beating
Rather than forceful conversations with others
I'd rather be in awkward silence with you
So stay, wherever that may be
Sometimes, when darkness comes, I'll be your fire
In this world that is a lie the only truth, it's you
This is a letter from me to you*

*This sad melody resembles you
It makes me cry eh eh
Your scent is a sweet felony
I hate you so much but I love you*

*Before the dark night traps me in
Don't leave me
Do you still love me? If you feel the same
Don't leave today
Don't ask why it has to be you
Just stay with me*

*(It goes a little something like)
Lalalalalala Lalalalalala Lalalalalala
Lalalalalala Lalalalalala Lalalalalala
I don't expect a lot right now
Just stay with me*

*(It goes a little something like)
Lalalalalala Lalalalalala Lalalalalala
Lalalalalala Lalalalalala Lalalalalala
I don't expect a lot right now
Just stay with me*

Nach sechs Stunden kamen wir endlich an. Wir hatten ein Haus gekauft ziemlich am Rand der Innenstadt. Es war ein stinknormales, aber dennoch ziemlich großes Haus. Als ich es betrat, war ich sofort beeindruckt. Alles war riesig. Wohnzimmer, Küche, selbst mein Zimmer war groß. Ich ging in mein Zimmer im 1. Stock und begann meine Sachen einzuräumen. Nach ca. einer Stunde war ich fertig und schaute mich im restlichen Haus um. Das Zimmer meiner Eltern im Erdgeschoss war auch ziemlich groß. Mir fiel auf, dass wir jeweils ein Badezimmer neben unseren Schlafzimmern hatten. Im 1. Stock war noch ein großer leerer Raum. Ich musste schmunzeln. Meine Eltern hatten wirklich an alles gedacht. Mit 10 Jahren habe ich angefangen Hip-Hop zu tanzen. Später kamen auch andere Tanzarten dazu. Mit Gitarre habe ich angefangen, als ich 14 wurde. Zum Schluss entdeckte ich noch den Dachboden. Wirklich geräumig, aber zu staubig. Ich musste sofort niesen. Ich ging wieder runter zu meinen Eltern. „Amaya, wie gefällt dir das Haus?“, fragte mein Vater. „Es ist perfekt. Ihr habt an wirklich alles gedacht!“, antwortete ich mit einer stürmischen Umarmung, „Danke, otō-san!“

„Bevor ich es vergesse, hier ist deine neue Schuluniform und deine neuen Sportsachen.“

Die Schuluniform bestand aus einem schwarzen Rock, weißem Hemd und einer schwarzen dünnen Jacke mit dem Schulwappen. Die Sportuniform bestand aus einem weißen Poloshirt mit Schulwappen und einer kurzen roten Hose.

„Konoha High... das ist also meine neue Schule... Ich habe eine den Namen schon mal auf einem Tanz-Wettbewerb gesehen. Perfekt, dann hat die Schule auch eine Tanzgruppe.“

„Mama, Papa, ich schau mir mal die Stadt an.“

„Mach das. Komm in einer Stunde zurück!“

„Okay!“

Ich nahm eine Tasche mit Handy und Geld mit und verließ das Haus. Danach öffnete ich eine Karte auf meinem Handy. Die Schule müsste ganz in der Nähe sein. Nach 10 Minuten Fußmarsch erreichte ich die Schule. Es sah wie eine typische High School aus. Schließlich suchte ich die Innenstadt. Die war weiter weg, also kaufte ich mir ein Bahnticket und fuhr in die Innenstadt. Das hatte schon 5 Minuten gedauert, deswegen rief ich meine Mutter an und sagte, dass ich ein bisschen später kommen würde. In der Innenstadt angekommen, sah ich mich um. Eigentlich nichts besonderes nur, dass alles viel größer war als in Osaka. Ich entdeckte einen Musikladen und ging rein. Ich entdeckte viele Musikinstrumente wie z.B. Gitarren, Geigen und Keyboards. Außerdem gab es noch eine CD-Ecke. Ich nahm die Probekopfhörer in die Hand und hörte mir ein Lied an. Ich schloss meine Augen. Immer wenn ich Musik höre, bin ich in einer komplett anderen Welt. Die Musikrichtung war Hip-Hop, der Beat gefiel mir immer mehr und die Melodie harmonierte perfekt mit den anderen Elementen. Zu dieser CD fiel mir auch direkt eine Choreographie ein, also beschloss ich es mir zu kaufen.

„So kann ich mein Versprechen auf jeden Fall halten!“

Der Gedanke daran stimmte mich traurig, also fuhr ich wieder nach Hause. Dort entdeckte ich schon mein Motorrad. Es war also endlich da. Ja, ich habe ein Motorrad und natürlich auch einen Führerschein. Ich habe es zum 17. Geburtstag bekommen. Ihr denkt jetzt wahrscheinlich meine Familie ist reich und das ich total verwöhnt wurde. **Ja**, meine Familie ist reich, aber ich wurde **nicht** verwöhnt!

„Wenn ich morgen zur Schule gehe, werde ich aber einfach laufen. So weit ist es schließlich nicht. Ich bin schon gespannt auf die neue Schule.“